Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 45 (1972)

Heft: 11

Rubrik: 2. Landeskonferenz der militärischen Dachverbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2. Landeskonferenz der militärischen Dachverbände

Unsere Armee hat mit zunehmenden Schwierigkeiten zu kämpfen. Sie ist vor allem bei der jungen Generation in das Kreuzfeuer der Kritik geraten. Den Prestigeverlust gedenken die militärischen Verbände jedoch nicht mehr länger einfach hinzunehmen. Sie sind vielmehr bereit, neue Schwerpunkte in ihre Tätigkeit zu setzen. Dazu gehörte als Auftakt die Durchführung der ersten Landeskonferenz im Jahre 1971. Sie gelangte in Form einer Präsidentenkonferenz zur Durchführung und war vorwiegend den Problemen der Kaderausbildung, den Forderungen des Oswald-Berichtes und dem Suchen nach Möglichkeiten für das Entgegenwirken gegen den stetigen Abbau des Wehrwille- und Wehrbereitschaftsgedankens gewidmet. An dieser ersten Tagung wurde auch beschlossen, die Landeskonferenz als mögliche Verbindung zwischen den verschiedenen Verbänden zu institutionalisieren und jährlich eine Tagung durchzuführen. Die Erledigung kleinerer laufender Geschäfte, besonders aber die Vorbereitung und Durchführung der nächsten Landeskonferenz, sollen jährlich einem Verband als Vorort übertragen werden. Für 1972 wurde diese Ehre dem Schweizerischen Verband für Mechanisierte und Leichte Truppen zuteil. Als weiteres Arbeitsinstrument besteht ein Arbeitsausschuss, der vom Vorort präsidieret wird und den gegenwärtig die Zentralpräsidenten der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, des Schweizerischen FHD-Verbandes, des Verbandes Schweizerischer Militärmotorfahrervereine, des Eidgenössischen Verbandes der Uebermittlungstruppen, des Schweizerischen Militärsanitätsverbandes und des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes bilden.
Ziel und Aufgabe der 2. Landeskonferenz bildete eine umfassende Orientierung über die Situation der Armee heute sowie ein Aufruf an die Vertreter von Politik und Armee einerseits, den Verbänden andererseits, die vielfältigen Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erkennen und auch auszunützen.

In vier ausgezeichneten Referaten

nahmen der Chef des EMD, Bundesrat Rudolf Gnägi, Oberstkorpskommandant Hirschy, Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Wildbolz, Kommandant des Feldarmeekorps 2, und Wm Hans Breitenmoser, Kantonsrat und Präsident des Kant. Unteroffiziersverbandes St. Gallen—Appenzell, zu den aktuellen Problemen unserer Armee Stellung. Wir werden in den nächsten Nummern unserer Zeitschrift die drei Vorträge der Spitzen unserer Armee abdrucken. Zur Komplettierung unserer Berichterstattung über die 2. Landeskonferenz der militärischen Dachverbände lassen wir nachstehend das Referat von Wm Breitenmoser folgen, der einige Punkte im Zusammenspiel zwischen Armee und den militärischen Verbänden besonders hervorgehoben und der mit seinen Gedanken dargelegt hat, wie sehr es heute und in Zukunft auf das Gespräch zwischen Armee und den militärischen Verbänden ankommen wird.

Einstimmig gefasste Resolution

Die Landeskonferenz schloss mit einer einstimmig gefassten Resolution, in der sich die Teilnehmer dafür aussprachen, Mittel und Wege zu suchen, um die Wehrbereitschaft und den Wehrwillen in vermehrtem Masse zu fördern und zu vertiefen.
Als neuer Präsident des Arbeitsausschusses der militärischen Dachverbände wurde für das Jahr 1973

Hptm Leonhard Wyss, Zentralpräsident des EVU

bestimmt. Er übernimmt die Nachfolge von Hptm H. R. Aerni, Zentralpräsident des Verbandes der Mech und Leichten Truppen. Die Verbände haben sich darauf geeinigt, dass der Vorort der Konferenz alljährlich auf einen anderen Verband übergehen soll.

Beitrag der militärischen Verbände zum Erfolg der Miliz

Vortrag an der 2. Landeskonferenz der militärischen Verbände, gehalten von Wm Breitenmoser, Präsident KUOV, St. Gallen—Appenzell

Wenn ich im Rahmen der heutigen Landeskonferenz über die ausserdienstliche Tätigkeit als Beitrag der militärischen Verbände sprechen soll, so erwarte man von mir keine umfassende Darstellung der ausserordentlich vielseitigen Aus- und Weiterbildung, die von Wehrmännern aller Grade freiwillig geleistet wird. Trotz meines Bestrebens, die Situation möglichst aller Grad- und Waffenverbände aufzuzeigen, so kann ich doch Erfahrungen und Beobachtungen, die ich als Präsident einer Sektion und eines Kantonalverbandes des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes gemacht habe, nicht einfach negieren.

Einheit von Bürger und Soldat

Die Schweiz will bewusst keine Berufsarmee, sondern aus politischen Überlegungen ein Milizheer, deren leitende Idee die Einheit von Bürger und Soldat darstellt. Dieses Milizsystem ist durch eine ausgedehnte freiwillige Tätigkeit vor und ausser Dienst gekennzeichnet. Bekanntlich erledigen die Offiziere einen grossen Teil der Verwaltungsarbeit und ein sehr grosses Mass an Dienstvorbereitungsarbeiten in Zivil und freiwillig. Viele Betriebe dulden stillschweigend, dass ihre Angestellten selbst während der Arbeitszeit für das Militär tätig sind und stellen sogar noch die Büroeinrichtungen gratis zur Verfügung.
Dass eine Milizarmee mit einer so kurzen Ausbildungszeit auskommt, ist — wie auch von hohen militärischen Stellen immer wieder betont wird — nur möglich, weil sich der Schweizer Wehrmann in freiwilligem Einsatz ausserdienstlich betätigt. Diese Freiwilligkeit beginnt schon in der vordienstlichen Ausbildung, in Turn- und Sportvereinen und in anderen Organisationen sowie in der militärischen Vorbildung durch fachtechnische Kurse, die dem jungen Schweizer Bürger bei der Rekrutierung die Einteilung in eine bestimmte Waffengattung erst ermöglichen. Diese Vorbildung durch Kurse und Prüfungen wird in den meisten Fällen von militärischen Verbänden organisiert und durchgeführt.

pionier

Zeitschrift
für Verbindung und Uebermittlung

45. Jahrgang Nr. 11 1972

Offizielles Organ
des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen (EVU)
und der Schweiz. Vereinigung Feldtelegraphen-
Offiziere und -Unteroffiziere

Organe officiel
de l'Association fédérale des Troupes de Transmission
et de l'Association des
Officiers et Sous-officiers du Télégraphe de campagne

Redaktion: Erwin Schöni, Hauptstrasse 50, 4528 Zuchwil
Telefon 065 / 5 23 14, Postcheck 80 - 15666

Druck und Administration:
Fabag + Druckerei Winterthur AG, 8021 Zürich

Erscheint am Anfang des Monats
Abonnementsbestellungen richte man an die Redaktion